

Königswinter, eine lebenswerte Stadt Kommunalpolitisches Programm 2009

1.	Wohnen, Arbeiten und Freizeit in unserer Stadt	S. 2
1.1	Wohnangebote für jede Generation	S. 2
1.2	Arbeiten, wo man wohnt	S. 3
1.3	Freizeit für alt und jung	S. 4
2.	Den Grundwerten verpflichtet	S. 6
2.1	Möglichkeiten der Entscheidung erweitern	S. 6
2.2	Miteinander - Füreinander	S. 8
2.3	Jedem die gleiche Chance	S. 10
3.	Verantwortungsbewusst und bürgernah Politik gestalten	S. 11
3.1	Sparsamkeit ist Verantwortung gegenüber dem Steuerzahler und den künftigen Generationen	S. 11
3.2	Für eine leistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung	S. 12

Königswinter besteht aus 74 Ortsteilen. Daraus wurde in 40 Jahren eine Einheit. Aber die Besonderheiten jedes Ortes, die den Menschen Geborgenheit und Heimat geben, wurden erhalten. Das Ziel, Vielfalt in der Einheit zu schaffen, wurde erreicht.

Unsere Stadt hat sich in dieser Zeit großartig entwickelt. Heute leben in Königswinter 43.000 Einwohner. Sie finden unsere Stadt anziehend und attraktiv wegen ihrer guten Standortbedingungen und ihrer hohen Lebensqualität. Diese ergeben sich nicht nur aus der natürlichen Lage, sondern sind auch das Ergebnis verantwortungsvoller, vorausschauender und bürgernaher Kommunalpolitik.

Die Erfolge der letzten 40 Jahre waren nur in enger Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Rat und Verwaltung möglich. Seit 1969 hat die **CDU mit ihren Bürgermeistern Günter Hank, Herbert Krämer und Peter Wirtz die Geschicke der Stadt maßgeblich geprägt.**

Stillstand ist Rückschritt. Mit diesem Programm sagt die **CDU den Bürgerinnen und Bürgern, was sie in den nächsten 5 Jahren für Königswinter erreichen will. Die **CDU** wird Bewährtes erhalten, sich neuen Herausforderungen stellen und die Zukunft gestalten. Das Wünschenswerte wollen wir verwirklichen, soweit es im Rahmen einer soliden Finanzpolitik machbar ist. Die **CDU** und ihre Ratsmitglieder werden sich für die Weiterentwicklung unserer Stadt mit ganzer Kraft einsetzen.**

Die **CDU ist zur Verantwortung bereit.**

1. Wohnen, Arbeiten und Freizeit in unserer Stadt

Wohnen, Arbeit und Freizeit gehören zum Grundbedarf eines jeden Menschen. Diese Bereiche im Rahmen einer sich wandelnden Gesellschaft optimal auszugestalten, ist unser Anliegen.

1.1 Wohnangebote für jede Generation

Die CDU wird, wo erforderlich, das Wohnumfeld verbessern und behutsam neues Baugebiet ausweisen. Den Bedürfnissen junger Familien ist ebenso Rechnung zu tragen wie altersgerechten Wohnangeboten. Den Umwelt- und Klimaschutz werden wir beachten. Hinsichtlich der Kostenbelastung für den Ausbau neuer Wohngebiete muss ein sozialer Ausgleich zwischen privaten Bodenwertgewinnen und öffentlichen Kosten stattfinden. Altstadtsanierung, städtebauliche Entwicklung des Kirchspiels Stieldorf und Sanierung des Ortszentrums Oberpleis sind wichtige Gestaltungsschwerpunkte.

Die Stadt Königswinter ist eine **beliebte Wohngemeinde**. In ihr fühlen sich insbesondere viele junge Familien sehr wohl. Wir leben in einem schönen, sauberen und sicheren Wohnumfeld. Die Zahl der Menschen, die nach Königswinter ziehen, ist immer noch sehr hoch. Sie finden in Königswinter optimale Bedingungen. Die **CDU** Königswinter richtet ihre Politik danach aus, dass die notwendige Infrastruktur vorhanden ist und bleibt.

Durch vorausschauendes **Planen** und behutsames Realisieren hat die **CDU** einer geordneten städtebaulichen Entwicklung Königswinters die entscheidenden Impulse verliehen. Baugebiete wurden und werden bedarfsgerecht entwickelt und zielgerichtet erschlossen.

Eine menschenwürdige **Umwelt** zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, hat für die **CDU** in Königswinter hohe Priorität. Das gilt nicht nur für die Investitionen an städtischen Gebäuden, um den Energieverbrauch zu reduzieren und erneuerbare Energien einzusetzen, sondern auch bei der Bauplanung. Bei künftig neu zu entwickelnden Bebauungsplänen sind auch Vorgaben für die Nutzung erneuerbarer Energie zu beschließen.

Bei der Bauplanung werden wir eine dem Allgemeinwohl entsprechende wie **sozial gerechte** Bodennutzung gewährleisten. Die Sozialbindung des Eigentums gebietet eine sozial gerechte Beteiligung der Immobilienbesitzer an der Finanzierung der Erschließung und des Ausbaus der Infrastruktur.

Einerseits müssen wir uns der Tatsache einer älter werdenden Bevölkerung und der dadurch erkennbaren Nachfrage nach entsprechenden Wohnangeboten stellen. Andererseits hat sich die zukunftsorientierte Siedlungspolitik der **CDU** durch den verstärkten Zuzug **junger Familien** als ein guter Weg erwiesen, die Geschwindigkeit der Alterungsentwicklung zu bremsen. Die **CDU** wird sich weiterhin dafür stark machen, dass junge Familien hier ein Zuhause finden.

Trotz demografischen Wandels wird die Einwohnerzahl von Königswinter bis 2020 stabil bleiben und voraussichtlich sogar noch geringfügig wachsen. Königswinter ist und bleibt eine Stadt, in der sich junge, jung gebliebene und ältere Menschen wohl fühlen. Die Zahl **älterer Menschen** wird zunehmen – nicht zuletzt auch aufgrund steigender Lebenserwartung. So werden im Jahr 2020 voraussichtlich doppelt so viele über 80 Jahre alte Seniorinnen und Senioren wie heute in Königswinter wohnen. Die **CDU** wird diese Entwicklung vorausschauend aktiv begleiten. Wir wollen eine barrierefreie Infrastruktur in allen Ortsteilen weiter fördern und mehr altersgerechte Wohnangebote und neue Wohnformen verwirklichen helfen. Besonders unterstützt werden Projekte, bei denen Alt und Jung im Quartier zusammen leben möchten. Nachbarschaftlich organisierte soziale Netze schlagen Brücken zwischen den Generationen. Bei Bedarf können sie jederzeit durch professionelle Angebote unterstützt werden. Der Eigeninitiative älterer Menschen zur Gestaltung ihres Wohnumfeldes räumt die CDU höchsten Rang ein.

Wir werden die **Ortsteile** weiterhin **behutsam entwickeln**, insbesondere ihre Zentren, und die Infrastruktur vor Ort verbessern. Dabei achten wir stets darauf, dass ihre Identität erhalten bleibt.

Die **Altstadtsanierung** ist auf den Weg gebracht und wird ihre Früchte in den nächsten Jahren zeigen. Wir setzen bei diesem strukturell wirksamen Projekt wie bisher auf Transparenz im Verfahren, so dass die Sanierung als Gemeinschaftswerk von Verwaltung, Politik und Bürgern aufgefasst und angepackt wird.

Zur einer geordneten gesamtstädtischen Entwicklung gehört, dass wir uns neben der Altstadtsanierung auch weiterhin um andere Siedlungsschwerpunkte unserer Stadt bemühen. Dies geschieht derzeit z.B. durch die Rahmenplanung Stieldorf, Oelinghoven, Vinxel oder die Sanierung des Ortszentrums von Oberpleis. Ziel der **Rahmenplanung Stieldorf, Oelinghoven, Vinxel** ist die mittel- und langfristige

städtebauliche Entwicklung des Kirchspiels Stieldorf. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft, der Schaffung von Angeboten des Wohnens und Arbeitens, der Nahversorgung und der Freizeitgestaltung, der Einbindung von Schulentwicklungsplanung und des Sports, sowie der Schaffung kultureller Infrastruktureinrichtungen. Gleichzeitig sollen die Anforderungen der naturräumlichen Einbindung des Planungsgebietes am Rande des Naturparks Siebengebirge berücksichtigt werden. Nicht zuletzt werden aber auch Antworten zu Fragen des Individualverkehrs und des ÖPNV-Angebotes erwartet. Die **CDU** hat die Rahmenplanung gerade mit der Erwartung initiiert, dass sich die Bürgerschaft mit Vorschlägen und Ideen konstruktiv und zugleich kritisch einbringt.

Die städteplanerische Initiative der **CDU** zur **Entwicklung des Mittelzentrums Oberpleis** gilt primär der nachhaltigen Aufwertung des Ortszentrums durch die Umgestaltung des zentralen Platzes vor der Kirche, der Schaffung einer fußläufigen Wegeverbindung vom Kirchplatz zum Busbahnhof und zur Tiefgarage und einer Neuordnung des Busbahnhofs. Ziel ist gleichzeitig die ganztägige Öffnung der Tiefgarage. Die **CDU** ist sich bewusst, dass eine erfolgreiche Umsetzung der Planungen nur durch öffentliche und private Finanzierungen gemeinsam gelingen kann. Die jüngsten Aktivitäten und Überlegungen von Gewerbetreibenden, Banken und Einzelhandelsunternehmen zur Umgestaltung des Ortsbildes Oberpleis und zur weiteren Ansiedlung von Märkten im Zentrum sollten als Signal und Anschub zugleich verstanden werden. Sie unterstützen wesentlich die politischen Ideen einer kurz- bis mittelfristigen Ortskernsanierung in Oberpleis.

1.2 Arbeiten, wo man wohnt

Arbeit für alle bleibt für die **CDU** auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten primäres Ziel. Wir werden alles daran setzen, diesem Ziel näher zu kommen. Deshalb werden wir die Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Betriebe weiterentwickeln und dem Tourismus neue Impulse geben. Hierzu könnte auch die Schaffung des Bürgernationalparks Siebengebirge gehören. Unser besonderes Augenmerk gilt dem Angebot an Ausbildungsplätzen und der Wiederbeschäftigung von Frauen nach einer Familienphase.

Königswinter hat eine relativ niedrige Arbeitslosenquote

Königswinter	5,7%
Siegburg	6,4%
Eitorf	8,9%
Bonn	6,5%
Region Bonn/Rhein-Sieg	6,5%
Land NRW	8,0%
Bundesrepublik	7,1%

(November 2008)

Doch jeder Arbeitslose ist einer zu viel. Unser Ziel ist, dass noch mehr **Arbeitsplätze** in Königswinter entstehen. Kurze Wege zwischen Wohnen und Arbeiten reduzieren Kosten, schonen die Umwelt und schaffen Zeit für Familie, Freizeit und gesellschaftliches Engagement.

In den letzten Jahren haben sich neben Wohngebieten auch **Gewerbegebiete** prächtig entwickelt. Es ist gelungen, qualitativ hochwertige Bauplätze für eingeseessene und neue Firmen zu schaffen. Dieser hohe Qualitätsanspruch hat sich erkennbar positiv auf Arbeitsplätze und Gewerbesteuer ausgewirkt. Es ist eine gemeinsame Aufgabe der **CDU**, der Stadtverwaltung und des professionellen Managements unserer Wohnungsbau- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Gewerbe- und Industriestandorte unserer Stadt weiter zu entwickeln und neue leistungsstarke, innovative Betriebe anzusiedeln. So werden neue Arbeitsplätze geschaffen.

Ein bedeutender Wirtschaftszweig zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Königswinter ist der **Tourismus**. Nur mit einer deutlichen Qualitätssteigerung im Erscheinungsbild unserer Stadt wird auch in Zukunft ein aufstrebender Tourismus möglich sein. Mit der Gestaltungssatzung für die Altstadt wurden Richtlinien geschaffen, die die Sanierungsmaßnahme Königswinter-Altstadt und die Projekte der Regionale 2010, Königswinter-Drachenfels sowie Kulturlandschaft Heisterbach, unterstützen. Aber auch die Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen und Parkanlagen sind Aufgaben, denen sich die Stadtbetriebe weiterhin annehmen werden. Ein besonderer Dank gilt dem Arbeitskreis Saubere Stadt der Lokalen Agenda 21, die nicht nur für Touristen sondern für alle Einwohner das Stadtbild schöner weil sauberer macht. Die **CDU** wird diese Arbeit unterstützen. Der zu vermarktende Raum Siebengebirge wurde um die Verbandsgemeinde Unkel erweitert und sinnvoll abgerundet. Jetzt wird es verstärkt darauf ankommen, die durch die Regionale 2010 präsentierten touristischen Ziele ohne Reibungsverluste zwischen den verschiedenen Betreibern bestmöglich im Markt zu platzieren. Wir werden darauf achten, dass die Zusammenarbeit der touristischen Unternehmen weiter intensiviert wird.

Die CDU ist für die Schaffung eines **Bürgerationalparks Siebengebirge** vorbehaltlich der Lösung der erwarteten Verkehrsprobleme, geklärter Folgekosten für die Stadt und eines überzeugenden Wegenutzungskonzepts. Er eröffnet Chancen für qualitativen Tourismus und erhöht den Freizeitwert für die Menschen in Königswinter. Im Vordergrund unseres Interesses steht das Verkehrskonzept und die damit verbundene Lösung der bereits jetzt bestehenden Verkehrsprobleme in den Ortsdurchfahrten Ittenbach und Oberdollendorf. Den Ergebnissen der in Arbeit befindlichen Verkehrsuntersuchungen wird sich die **CDU** stellen und darüber das Gespräch mit den Beteiligten suchen.

Stadtverwaltung und Stadtbetriebe haben in den vergangenen Jahren verstärkt jungen Menschen die Möglichkeit zur **Ausbildung** in Verwaltung und Technik gegeben. Gerade im Bereich der Stadtbetriebe ist die Zahl der Ausbildungsstellen nahezu verdoppelt worden. Die **CDU** hat dieses Engagement nachdrücklich unterstützt und fordert auch weiterhin die konsequente Ausbildung von zukünftigen Fachkräften in den vielfältigen Ausbildungsberufen.

Die Volkshochschule Siebengebirge hat in den letzten Jahren verstärkt **Fort- und Weiterbildung** für den Bereich Arbeit und Beruf angeboten. Durch die Zertifizierung der Qualität der Volkshochschule ist gewährleistet, dass auch arbeitsmarktpolitische Programme von Land, Bund und EU angeboten und zur Finanzierung herangezogen werden können. Die Volkshochschule ist und bleibt deshalb für Einzelne, aber auch für Firmenschulungen interessant. Die **CDU** wird sich für eine Ausweitung dieser Angebote einsetzen.

Einen Schwerpunkt wird die **CDU** auch in der nächsten Wahlperiode auf die Unterstützung von **Frauen** legen, die **nach einer Familienphase** wieder ins Erwerbsleben zurückkehren möchten. Frauen vertiefen in der Erziehungsphase Schlüsselqualifikationen wie Organisationstalent, Konfliktmanagement, Durchhaltevermögen, die im heutigen Erwerbsleben besonders gefragt sind. Wir möchten verstärkt Unternehmen für die Potenziale von Berufsrückkehrerinnen sensibilisieren.

1.3 Freizeit für alt und jung

Freizeit bringt Erholung, Fitness und Lebensfreude. Die CDU sorgt sich deshalb um Freizeitangebote für alle Generationen, von den Kindern bis zu den älteren Menschen. Sport und kulturelle Angebote sind darüber hinaus ein wichtiger Ausgleich zu den Tätigkeiten zu Hause und im Beruf und ein Ort der Begegnung.

Begünstigt durch eine über Jahrhunderte gepflegte Kulturlandschaft leben wir in einer Region, in der Menschen

gerne ihre Freizeit verbringen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Lebensqualität auch in Zukunft sichergestellt ist.

Königswinter bietet durch seine Einbettung in die herrliche Landschaft des Siebengebirges ein kindgerechtes Wohnumfeld. 33 **Spielplätze** in den verschiedenen Ortsteilen sorgen dafür, dass Kinder in ihrer Umgebung einen Platz finden, wo Spielen und Toben Spaß machen und wo man sich gerne mit Freunden trifft. Allein 2008 hat die Stadt 82.000 EUR in den Ausbau von Kinder- und Jugendspielplätzen investiert. 2009 werden es noch einmal 10.000 EUR sein. Die Unterhaltung kostet durchschnittlich 265.000 EUR pro Jahr. Mit Unterstützung der **CDU** wurden 40.000 EUR für die interfraktionelle Initiative Ausbau einer multifunktionalen Sport- und Begegnungsfläche Heisterbacherrott in den Haushalt der Stadt für 2008 eingestellt. In Oberpleis wurde eine Skateranlage gebaut. Die **CDU** wird sich weiter dafür einsetzen, dass ausreichend Freizeiteinrichtungen für Kinder- und Jugendliche aller Altersgruppen zur Verfügung stehen, stetig erneuert und instandgesetzt werden.

Weiter stützen und stärken wird die **CDU** die bewährte **offene Jugendarbeit** in den Häusern der Jugend, die in Oberpleis, Niederdollendorf und in Heisterbacherrott mit verschiedenen Angeboten präsent sind. Wir werden die Einrichtung eines weiteren Hauses der Jugend in Stieldorf im Rahmen des finanziell Machbaren prüfen. Die **CDU** hat in diesem Jahr dafür gesorgt, dass die Zuschüsse zu Feriennaherholung und Ferienfreizeiten in vollem Umfang erhalten geblieben sind. Dafür wird die **CDU** auch in den nächsten Jahren kämpfen.

In Niederdollendorf wurden die baurechtlichen Rahmenbedingungen für die Ansiedlung einer **Diskothek** geschaffen, wo Lärmbelästigungen von Anwohnern nicht zu befürchten sind. Bedarf sieht die **CDU** künftig im Hinblick auf spezielle Angebote für Jugendliche an Freitag- und Samstagabenden.

Sie setzt sich für eine entsprechende Bedarfsermittlung durch das Jugendamt ein, um unbürokratisch machbare und finanzierbare sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und Begegnungsmöglichkeiten für diese Altersgruppe zu prüfen.

Der Jugendhilfeausschuss sollte prüfen, in welcher Form die **Jugendlichen** von Königswinter **selbst** ihren **Bedarf formulieren** und Vorschläge für die Umsetzung machen können.

Wenig genutzte Kinderspielplätze sollen sukzessive erweitert werden um Elemente, bei denen auch **ältere Menschen** aktiv werden können, wie beispielsweise durch eine Gartenschachanlage, eine Boulebahn oder durch einen Minigolfparcours. So erfreut sich der auf dem Festplatz in Heisterbacherrott entstandene Bouleplatz bereits großer Beliebtheit in der Bevölkerung. Die **CDU** unterstützt offene Treffs in freier Trägerschaft auch für die ältere Generation. Sie sollen bevorzugt in Einrichtungen stattfinden, die Menschen aller Altersgruppen offen stehen. Auf diese Weise wird das Miteinander der Generationen gefördert und belebt.

Die Sanierung und Beispielbarkeit des **Sportplatzes** in Niederdollendorf wurde durchgesetzt. Ein Meilenstein der Förderung des Jugendsports in Oberpleis und den umliegenden Ortsteilen war der Neubau einer zukunftsfähigen, hochmodernen Sportanlage, ein Kunstrasenplatz mit Kleinspielfeld neben der Grundschule Sonnenhügel. Dazu gehört auch das neu gebaute und vor kurzem fertig gestellte Betreuungs- und Vereinsheim des TuS 05 Oberpleis. Die Stadt finanziert und nutzt das Gebäude langfristig mit, auch für den Betrieb der Offenen Ganztagschule. In der Altstadt wurde die Tribüne der Peter Breuer Sportanlage saniert. Die Schulturnhalle in Stieldorf hat einen neuen Boden erhalten. Nachdem die Halle am Sonnenhügel neu gebaut wurde, können Sportvereine und Schulen jetzt vier Dreifachturnhallen im Stadtgebiet nutzen. Die Hallenbelegungszeiten müssen permanent überprüft werden, um die unterschiedlichen und sich ändernden Bedürfnisse von Vereinen und Schulen flexibel und bedarfsgerecht zu erfüllen. Durch die Zunahme der offenen Ganztagschule werden in Zukunft aber mehr Hallenzeiten benötigt als vorhanden sind. Die **CDU** wird deshalb prüfen, ein weiteres Indoor Sportangebot zu schaffen.

Schwimmbäder haben einen hohen Zuschussbedarf aus dem städtischen Haushalt. Deshalb musste das Hallenbad in Oberpleis geschlossen werden. Für die **CDU** steht aber fest, dass die verbliebenen Bäder erhalten bleiben. Die **CDU** hat den Badebetrieb in beiden Bädern des Talbereichs auch für 2009 gesichert. Mit dem Schwimmtreff wurde bis Ende des Jahres 2009 eine Betriebsregelung für Hallen- und Freibad getroffen. In diesem Jahr wird über die Zukunft der

Bäder weiter beraten. In Verantwortung für das Geld der Steuerzahler werden wir alle Möglichkeiten ausloten, um Sanierung und Unterhalt der Bäder so kostengünstig wie möglich für die Stadt zu organisieren. Sicher ist: Auch ab 2010 wird es mit der **CDU** in Königswinter neben dem Schwimmbad in Oberpleis ein Hallenbad und das Freibad im Siebengebirge geben.

Viele Sportangebote, vom Fuß- und Handball bis zum Laufbereich, wären ohne die Leistung der **Vereine und Organisationen** gar nicht denkbar. Ihre Kinder- und Jugendarbeit verdient besondere Anerkennung. Die **CDU** wird auch in Zukunft Vereine und Organisationen fördern.

Kulturelle Vielfalt gehört zur Lebendigkeit unserer Stadt, trägt zur Lebensqualität bei und fördert die Bereitschaft, Neues zu wagen. Die räumliche Einbettung in den regionalen Kulturraum Köln/Bonn ermöglicht den Menschen Teilhabe an einem hochwertigen und vielfältigen Kultur-, Kunst- und Musikleben. Dazu in konkurrierenden Wettbewerb treten zu wollen, überträfe unsere städtischen Möglichkeiten. Gleichwohl sichern wir zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit dem Kleinen Theater Bad Godesberg, das im Oktober 2008 sein 50-jähriges Bestehen feierte, seit fast 20 Jahren ein ansprechendes Theaterprogramm auch in unserer Stadt. Darüber hinaus sind wir als **CDU** stolz darauf, dass kulturelles Leben bei uns nicht vom Einsatz hoher städtischer Finanzmittel abhängig ist. Eine große Zahl von Veranstaltungen mit einer bunten Vielfalt an Angeboten spricht für sich. Städtische wie private Stiftungen leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag. Die **CDU** ist dankbar, dass Bürger-, Heimat- und Traditionsvereine, Kirchengemeinden, Chöre und Orchester sowie die Schulen Mitsorge tragen für eine eigen- und bodenständige Kunst- und Kulturlandschaft. Die **CDU** weiß sich den hier verantwortlich und engagiert tätigen Frauen und Männern seit je verbunden. Sie unterstützt Ehrenamtlichkeit auch in den Bereichen Kunst, Kultur und Musik.

Das **Siebengebirgsmuseum** ist seit 1984 in städtischer Trägerschaft. Es erfüllt seine Aufgabe als regionalgeschichtliches Museum unserer rheinischen Landschaft seit Jahrzehnten mit qualitativ hohem Anspruch und anerkannten Ergebnissen. Geologie und Heimatkunde finden hier fachlich fundierte Rückbindung. Die **CDU** unterstützt mit der baulichen Erweiterung und neuen inhaltlichen Akzenten die Weiterentwicklung zum Fachmuseum für Rheinromantik und rheinische Landschaftsgeschichte als ein weiteres Landesprojekt im Rahmen der Regionale 2010.

Die **Lokale Agenda** in Königswinter hat für die **CDU** gerade im Bereich Kultur hohe Bedeutung. Wir fördern ein breitgefächertes und abwechslungsreiches Angebot, um die Königswinterer Kunstszenen nachhaltig zu bereichern. Beispielhaft seien angeführt: Kunstevent wet-painting, Kunsttage Königswinter und das Kunstforum Palastweiher.

Rückgrat und wesentlicher Träger unserer **Städtepartnerschaften** ist der Schüleraustausch. Durch intensives Bemühen und gemeinsam mit unseren Partnerschaftsvereinen wird die **CDU** zur weiteren Belebung in diesem Bereich beitragen. Neue Erfolge konnten mit unseren englischen Partnern auf schulischem Gebiet bereits erzielt werden.

Die erfolgreiche Arbeit unserer städtischen **Musikschule** mit derzeit ca. 700 Schülerinnen und Schülern in allen Sparten zeigt, dass hier öffentliche Gelder richtige Verwendung finden. Die **CDU** sieht in musikalischer Früherziehung, Instrumental- oder Ballettunterricht unserer Kinder und Jugendlichen ein wesentliches und unterstützenswertes Element menschlicher Charakterbildung.

2. Den Grundwerten verpflichtet

Sozial verantwortete Freiheit, Solidarität und die Gleichheit der Chancen sind die Werte, von denen sich die **CDU bei ihrer Politik leiten lässt. Diese Werte sind Ausdruck des christlichen Menschenbildes.**

2.1 Möglichkeiten der Entscheidung erweitern

Die sozial verantwortete Freiheit ist ein hohes Gut jedes Menschen. Die **CDU will auch im Rahmen der Kommunalpolitik, wo immer möglich, Freiheitsspielräume erweitern. Jeder soll frei und partnerschaftlich zwischen Arbeit im Beruf und Arbeit in der Familie entscheiden können. Die Bewegungsfreiheit in der Stadt**

und der Region ist durch Ausbau der Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere zwischen dem Berg- und Talbereich, zu verbessern.

Wo immer möglich, will die **CDU** den Menschen Alternativen bieten, zwischen denen sie sich entscheiden können. Die Kindergärten alle in freier Trägerschaft mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen sind ein Beispiel dafür. Auch bei Realschule und Gymnasium gibt es die Wahl zwischen städtischer und privater Trägerschaft. In den kommenden Jahren will sich die **CDU** in drei Bereichen der Stärkung freier Entfaltung besonders annehmen:

Politik für **Frauen** heißt, die Voraussetzungen zu schaffen, damit sie sich für unterschiedliche Lebensentwürfe und Lebensplanungen tatsächlich entscheiden können. Wer sich ganztägig für die Familie, insbesondere die Betreuung und Erziehung der Kinder einsetzt, verdient Respekt und jede Form der Unterstützung. Dies gilt ebenso für Frauen und Männer, die Beruf, Familie und ehrenamtliches Engagement bestmöglich miteinander vereinbaren. Dieser nicht immer leichten Aufgabe stellen sich trotz Gleichstellung von Mann und Frau in der Praxis noch immer in erster Linie Frauen. Mit der erheblich gesteigerten Zahl von Kinderbetreuungsplätzen und Tagespflegeplätzen für Kinder bis zum Schuleintritt sowie dem flächendeckenden Angebot an Offenen Ganztagschulen in Königswinter sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt leichter wird. Damit werden auch die Frauen und Männer unterstützt, die als Alleinerziehende Verantwortung für ihre Kinder tragen. Der bedarfsgerechte weitere Ausbau an Betreuungsplätzen für Kinder steht auch in der kommenden Wahlperiode ganz oben auf der Agenda der **CDU**. Verschiedene Angebote, organisiert von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Königswinter und der Volkshochschule ermutigen Frauen, auch ihren Interessen nachzugehen.

Die Vielfalt in Königswinter lässt sich nur nutzen, wenn jeder und jede zu den verschiedenen Stadtteilen kommen kann, unabhängig davon, ob er/sie motorisiert ist oder nicht. Deshalb kommt in unserer Flächengemeinde dem **Öffentlichen Personennahverkehr** hohe Bedeutung zu. Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Rhein-Sieg-Kreises wird die **CDU** die Forderung, den Bergbereich durchgängig an die Rheinschiene anzubinden, weiterhin verfolgen. Hierzu gehört auch eine neue Buslinie zwischen dem 'Kirchspiel Stieldorf' und dem Talbereich von Bonn-Oberkassel / Römlinghoven. Die **CDU** fordert nach wie vor, aus dem Bestand der Linie 537 für Fahrten in den Hauptverkehrszeiten eine kostenneutrale Schnellbuslinie einzurichten. Die Straßenbahnlinie 66 sollte nachts, insbesondere freitags und samstags, längere Fahrzeiten haben. Das Angebot des Anruf-Sammeltaxis von der Haltestelle Clemens-August-Straße in den Bergbereich ist weiter auszubauen. Die Gründung eines Bürgerbus-Vereins für Königswinter würde die **CDU** mit Tatkraft unterstützen.

Freiheit ist auch, frei von Angst zu sein. Die totale Sicherheit kann niemand schaffen. Das Ziel ist jedoch, die **Sicherheit**, wo immer möglich zu erhöhen. Der Rat hat auf Initiative der **CDU** hierzu wichtige Entscheidungen getroffen. Mit der Einrichtung eines allgemeinen Ordnungsdienstes leistet die Stadt einen eigenen Beitrag zur Sicherung der allgemeinen Ordnung. Dieser Dienst versteht sich nicht als Konkurrenz zum Polizeidienst, sondern als partnerschaftliche Ergänzung. Er wird in Königswinter die örtlichen Bestimmungen und landes- und bundesrechtliche Vorgaben überwachen. Es geht nicht um die lückenlose Kontrolle des Bürgers, sondern um die gezielte Ansprache Einzelner, die auf die Einhaltung von allgemeinverbindlichen Regeln keinen Wert legen. Die **CDU** wird die neue Einrichtung der Stadt konstruktiv begleiten und die erforderlichen Haushaltsmittel bereitstellen. Wir erwarten, dass die Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaften zwischen städtischen Dienststellen und der Polizei intensiviert werden.

Zum Wohlfühlen in einer Stadt gehört aber auch die Gewissheit, im Ernstfalle gut versorgt zu sein. Diese Vorsorge leisten in Königswinter der professionell betriebene **Rettungsdienst** mit zwei Rettungswachen und die **Freiwillige Feuerwehr** der Stadt. Auf die Leistungsfähigkeit und die Verwurzelung der Löscheinheiten in den einzelnen Orten der Stadt sind wir stolz. Sie stellen den Feuerschutz sicher und erbringen allgemeine Hilfs- und Schutzdienste. Die Wehren sind auch wichtige Träger der Vereinsarbeit und für die Jugendarbeit unverzichtbar. Die **CDU** wird auch in Zukunft ein verlässlicher Partner unserer Feuerwehr sein. Wir werden wie bisher eine sachgerechte Ausstattung der Einheiten mit Fahrzeugen und Material sicherstellen. Um auch für einen längerfristigen Zeitraum planen zu können, ist die erstmalige verbindliche Aufstellung eines Brandschutzbedarfsplanes dringend erforderlich. Wir müssen sicher sein, dass vor kostenträchtigen Investitionen klar ist, dass Baumaßnahmen und Beschaffungen an der richtigen Stelle und mit dem richtigen Material erfolgen.

2.2 Miteinander Füreinander

Zusammenhalt, Solidarität und Verständnis der Generationen und Nationalitäten füreinander sind in unserer Stadt gelebte Wirklichkeit. Die Rahmenbedingungen dafür wollen wir weiter stärken.

Eine der wichtigsten Stützen unserer städtischen Gemeinschaft ist das große **bürgerschaftliche Engagement** vieler Menschen. Die Vernetzung aller Akteure werden wir weiter fördern. Die **CDU** hat Vertrauen in die Begabungen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Menschen und fördert ihre Eigeninitiative. Sie setzen sich in unterschiedlichsten Bereichen ein, in Vereinen, Kirchengemeinden, Sozial-, Bildungs-, Familien- und Jugendhilfeeinrichtungen, in Kunst und Kultur, Feuerwehr, Gesundheits- und Katastrophenschutz, im Bereich Umwelt und an vielen anderen Stellen, z.B. der lokalen Agenda. Dafür spenden sie über viele Jahre und teilweise Jahrzehnte hinweg Zeit und Kraft und bringen kreative Ideen ein. Dieses ehrenamtliche Engagement ist wertvolles Kapital. Mit dem **Forum Ehrenamt** ist seit 2007 unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Peter Wirtz eine Ehrenamtsbörse für Königswinter und Umgebung aktiv. Sie versteht sich als lokale Ansprech- und Vermittlungsstelle für freiwilliges Engagement.

Die **CDU** möchte für unsere Stadt eine funktionierende Dienstleistungsdrehscheibe für alle Formen und Facetten ehrenamtlichen Einsatzes Schritt für Schritt ausbauen. Dazu gehört, dass in der Verwaltung eine **Koordinierungsstelle für alle Fragen rund um das Thema Ehrenamt** eingerichtet wird.

Ehrenamtliches Engagement verdient auch öffentliche Anerkennung und Würdigung. Auf Initiative der **CDU** soll im Jahr 2009 erstmals ein **Ehrenamtstag Königswinter engagiert sich** durchgeführt werden. Vereine, Organisationen und bürgerschaftlich engagierte Initiativen sollen Gelegenheit erhalten, sich mit ihren Zielen auf einem Markt der Möglichkeiten der Öffentlichkeit vorzustellen und interessierte Menschen fürs Mitmachen zu begeistern. Die **CDU** wird das Thema Engagement für Gemeinwesen und Gemeinschaft vermehrt pointiert zum öffentlichen Thema machen. Ziel ist es, bisher noch nicht Engagierte für eine Mitarbeit zu gewinnen und Möglichkeiten aktiver selbstbestimmter Beteiligung aufzuzeigen.

Ein wichtiges Ziel der **CDU** ist es, **Frauen** aller Altersgruppen zum Mitmachen **in der Kommunalpolitik** zu ermutigen. In Kirchen, Vorständen von Kindertageseinrichtungen und Fördervereinen, Schulpflegschaften, Sport-, Musik-, Karnevalsvereinen, sozialen und ökologischen Initiativen sind in Königswinter viele Frauen ausdauernd und mit enormen zeitlichen Einsatz engagiert. An vielen Stellen und in unterschiedlichsten Funktionen setzen sie sich dort für andere Menschen, für deren Interessen und Anliegen, ein. Entschlossen, umsichtig und durchsetzungsstark bohren Frauen in diesen Einsatzfeldern nicht selten dickste Bretter. Sie erreichen dort wesentliche, nicht immer ausreichend gewürdigte Verbesserungen für unser gemeinsames Lebensumfeld. Die **CDU** möchte diese Frauen unterstützen, den Weg in kommunalpolitisches Engagement zu finden, um dort in Entscheidungs- und Führungspositionen ihre vielfältigen Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen. Die **CDU** öffnet Frauen, auch auf der örtlichen Ebene, Zugang zu Spitzenfunktionen wie dem Parteivorsitz. Gleichberechtigte gemeinsame Politikgestaltung von Männern und Frauen macht die Arbeit der **CDU** erfolgreich. In der **CDU** werden männliche und weibliche Sichtweisen zusammengeführt, damit eine ganzheitlich angelegte Politik zum Wohle aller, unabhängig von Geschlecht, Alter und Herkunft, gelingt.

Besonderes Augenmerk schenken wir auch der **Integration unserer ausländischen Mitmenschen**. Königswinter ist Heimat für Menschen unterschiedlichster Herkunft und Nationalität. Neubürger bereichern mit ihrer Kultur das örtliche Leben und stellen als Konsumenten und Unternehmer einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Integration besitzt daher einen hohen Stellenwert. Eine erfolgreiche Integration muss schon bei den Jüngsten beginnen. Projekte wie die Wettbewerbe in Kindergärten und Schulen zum Thema "Integration" sind für ein gegenseitiges Verständnis von großem Wert. Dabei ist die Beherrschung der deutschen Sprache unabdingbar! Die **CDU** Königswinter hat schon vor Jahren auf Einrichtung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe "Integration" unter Mitwirkung der Verwaltung im Stadtrat gedrängt, wo diese auch beschlossen wurde. Auf den Internetseiten der Stadt Königswinter findet man das "Netzwerk Integration" - ein Kommunikationsforum, durch das der Dialog mit den hier lebenden ausländischen Mitbürgern intensiviert werden kann. Notwendig ist jedoch darüber hinaus eine Öffentlichkeitsarbeit, die aktiver als bisher für ein gegenseitiges Verständnis zwischen ausländischen und deutschen Bürgern wirbt. Durch ihre Offenheit und Toleranz haben viele Vereine, die Kirchengemeinden, Bruderschaften, die Volkshochschule und Initiativen wesentlich dazu

beigetragen, dass Integration in unserer Stadt gelebt wird. Zur Integration gehört aber auch politische Teilhabe: In der örtlichen Politik sind die ausländischen Mitbürger in Königswinter jedoch weiterhin unterrepräsentiert. Gerade diese Menschen möchte die **CDU** Königswinter ermutigen, ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Sichtweisen in die kommunale Politik einzubringen. Nur so können sie aktiv ihr Lebensumfeld gestalten, wie das z.B. Sokrates Theodoridis als Vertreter der **CDU** im Stadtrat von Königswinter und als erster stellvertretender Bürgermeister seit Jahren erfolgreich tut. Die **CDU** Königswinter wird daher weiter nach Wegen suchen, wie die Institutionalisierung der politischen Arbeit von ausländischen Mitbürgern erreicht werden kann, damit ihre Beteiligung auch am politischen Leben gewährleistet wird.

Für die **CDU** verdienen Jung und Alt in gleicher Weise Achtung und Beachtung ein ausgewogener Generationen-Mix erhält unsere Stadt lebenswert und wettbewerbsfähig. Ein **generationsübergreifendes Gesamtkonzept** soll unsere Stadt im sozialen Bereich zukunftsfest machen. Auf Antrag der **CDU** erarbeitet dazu eine interfraktionell zusammengesetzte Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Verwaltung tragfähige und finanzierbare Vorschläge.

Seit dem 1. Januar 2008 hat die Stadt Königswinter ein eigenes **Jugendamt**. Diese Selbstständigkeit hat die **CDU** vorangetrieben und mitbestimmt. Neben einer erheblichen Kostenersparnis gegenüber der bisherigen Aufgabenwahrnehmung durch den Kreis hat ein eigenes Jugendamt viele weitere Vorteile. Auch in Königswinter können Kinder, Jugendliche und deren Eltern bestimmten Schwierigkeiten und Belastungen ausgesetzt sein, die sie vielleicht nicht alleine bewältigen können. Auf diese Probleme kann unser Jugendamt jetzt vor Ort reagieren und helfen. Die **CDU** möchte mit dem eigenen Jugendamt in Königswinter in Zukunft verstärkt:

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren schützen, auch durch Verstärkung der aufsuchenden Jugendarbeit
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Bis zum Jahr 2012 werden in Königswinter **acht Familienzentren**, in jedem Sozialraum eines, eingerichtet sein. Diese Familienzentren bieten kompetent und nachfrageorientiert, angedockt an eine Kindertageseinrichtung und nah an der Lebenswirklichkeit von Eltern und Kindern, Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfeangebote für Familien an. Eine an die jeweiligen Bedürfnisse des Kindes geknüpfte, individuelle umfassende frühkindliche Bildung und Erziehung wird dadurch verbessert. Präventive Hilfe und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden erleichtert. Ein förderndes Netzwerk bezieht das soziale Umfeld in die Verantwortung ein, jungen Menschen, besonders auch in den ersten Lebensjahren, bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten. Die drei ersten Familienzentren wurden 2007 beim katholischen Kindergarten St. Margareta in Stieldorf, bei der Christlichen Initiative MENSCHENKINDER in Thomasberg-Heisterbacherrott sowie im Verbund der drei katholischen Kindergärten im Talbereich St. Remigius, St. Laurentius und St. Michael auf den Weg gebracht. Sie haben inzwischen die Zertifizierungsphase mit Bravour gemeistert und leisten bereits wertvolle Arbeit im jeweiligen Sozialraum. Seit 2008 entwickelt sich die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt in Ittenbach zu einem Familienzentrum weiter. In den Jahren 2009, 2010, 2011 und 2012 werden Oberpleis, Eudenbach/Quirrenbach, Sandscheid/Uthweiler ebenfalls über ein Familienzentrum verfügen.

Unser besonderes Augenmerk gilt den Frauen und Männern, die **Angehörige zu Hause pflegen und betreuen**. Die von Pflegekassen gebotenen Unterstützungsangebote sollten durch zusätzliche, ehrenamtlich getragene Netzwerke verstärkt werden. Es entspricht dem Wunsch vieler pflegender Angehöriger, gelegentlich für einige Stunden entlastet zu werden. Die **CDU** wird sich dem Thema Hilfen für pflegende Angehörige mit Nachdruck stellen. Respekt und Unterstützung gebührt dem ökumenischen Hospizdienst Oelberg e.V., der mit großem Engagement seine Präsenz Schritt für Schritt auf weitere Ortsteile von Königswinter ausdehnt. Ein Team von ehrenamtlichen Begleiterinnen und

Begleitern bietet kostenlose Betreuung, Begleitung und Unterstützung auch für die Phase der Pflegebedürftigkeit an.

2.3 Jedem die gleiche Chance

Für die CDU ist der Ausbau der Betreuungsplätze für unter 3-jährige und der Kindertagesstätten, die Unterstützung der Kindergärten und die Weiterentwicklung der Schulen, einschließlich der Offenen Ganztagschulen, ein Gebot der Gerechtigkeit. Danach müssen alle Kinder und Jugendliche die gleichen Chancen für die Entwicklung ihrer Begabungen und Fähigkeiten haben.

Alle Menschen sind gleich in ihrer Würde, aber ungleich in ihren Begabungen und Neigungen. Deshalb muss jede Politik scheitern, die für Jugendliche gleiche Bildungsergebnisse anstrebt. Ziel der **CDU** ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, damit alle Kinder unabhängig von den finanziellen Verhältnissen ihrer jeweiligen Familie gemäß ihrer Veranlagungen und Interessen gleich gut und individuell gefördert werden. Mit seinen Angeboten in den Bereichen Kindertagesstätten und Schule ist Königswinter Spitze.

Die **CDU**-geführte Landesregierung NRW hat zum 01.08.2008 ein neues **Kinderbildungsgesetz** (KiBiz) erlassen, das einen schrittweisen Ausbau der Kindergartenplätze für unter 3-jährige Kinder vorsieht. Wir haben die Ziele der Landesregierung aufgenommen, die frühkindliche Bildung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, den Ausbau der Tagespflege, die Förderung von Kindern aus sozial schwachen Herkunftsfamilien und die Sprachentwicklung zu verbessern.

Die leistungsstarken **Kindergärten** unserer Stadt, die sich ausschließlich in der Trägerschaft freier Träger und der beiden großen Kirchen befinden, halten ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Angebot an Kindergartenplätzen für 3 – 6 Jahre alte Kinder vor. Damit ist der Anspruch auf einen Kindergartenplatz ab 3 Jahren durchgängig garantiert.

Der bedarfsorientierte Ausbau von **Plätzen für unter 3-jährige Kinder** ist mit dem Kindergartenjahr 2008/09 eingeleitet worden. Unter Berücksichtigung des demografischen Wandels sind vor allem im Bergbereich unserer Stadt nicht mehr benötigte Kindergartenplätze für die Unterbringung von zunächst 70 unter 3-jährigen Kindern umgewandelt worden. Die **CDU** wird das Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren weiter ausbauen. Dieser Ausbau orientiert sich an den Vorgaben, bis zum 01.08.2013 schrittweise einen Deckungsgrad von 35 % für die unter 3-jährigen Kinder zu erreichen. 70% dieser Plätze sollen in Tageseinrichtungen und 30 % in der Kindertagespflege entstehen. Auf das Angebot flexibler Öffnungszeiten werden wir achten. Die Gebühren sind so niedrig wie möglich zu halten. Unser Augenmerk gilt besonders der Angebotssituation im Talbereich, wo bisher nur ein marginales Angebot von U3-Plätzen besteht. Wir werden dafür Sorge tragen, dass hier – und sei es durch Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze – schon zum Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 Kinder unter 3 Jahren aufgenommen werden können. Die notwendigen Ausbau- und Einrichtungsmaßnahmen werden zu 90 % aus Bundesmitteln finanziert. Die fehlenden 10 % müssen nicht von den Trägern der Einrichtungen aufgebracht werden, sondern werden durch Beschluss der **CDU** von der Stadt bereitgestellt. Im Talbereich ist der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund ungleich höher als im Bergbereich. Gerade hier ist eine frühe Betreuung mit einer intensiven Sprachförderung sehr wichtig.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll durch ein ortsnahes, qualitativ hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot an **Kindertagesstätten** gewährleistet werden. Zur Zeit bestehen 1390 Plätze in 60 Gruppen, davon 70 Plätze für unter 3-jährige, 1308 für Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung und 12 für schulaltrige Kinder. Während im Bergbereich ein integratives Betreuungsangebot besteht, fehlt im Talbereich eine Kindertagesstätte, die integrativ ausgerichtet ist. Es ist erklärtes Ziel der **CDU**, auch hier in der nächsten Wahlperiode eine integrative Betreuung anzubieten.

Tagesmütter können Kinder sehr individuell betreuen. Ihre Arbeit wird auch in Zukunft von uns unterstützt werden.

In Königswinter werden hervorragende Bildungseinrichtungen vorgehalten, da alle **Schulformen**, auch in privater Trägerschaft, vertreten sind. Für zukünftige Arbeitsplatzchancen, für eine wettbewerbsfähige Arbeitnehmer- und Unternehmerschaft sind gute Bildung und Ausbildung die beste Voraussetzung. Hervorragende Lernbedingungen in

modernen Schulen schaffen dafür die Grundlage in Königswinter.

Die auf Nachhaltigkeit gerichtete Politik der **CDU** Königswinter ermöglichte viele **Investitionen in die Zukunftsfähigkeit** der Schulen in Königswinter. Unser Ziel ist, freie finanzielle städtische Mittel in hohem Maße in verkehrsgünstig gelegene und moderne Schulen zu investieren. Derzeit stellt die Stadt Königswinter ihren Bürgern attraktive Schulgebäude mit gehobenem Standard im Wert von über 42,5 Millionen EUR zur Verfügung. Erwähnenswert sind auch die neuen Lehrküchen in der Niederdollendorfer Drachenfelschule und der Realschule Oberpleis. Außerdem konnten die naturwissenschaftlichen Räume der Realschule Oberpleis saniert und mit neuen Sanitär- und Technikinstallationen umgebaut werden. Nur sparsames Haushalten ermöglicht es, auch in Notsituationen zeitnah bedarfsgerecht gestalten zu können. Die **CDU** hat sich der Verantwortung sofort gestellt und die Entscheidung für einen Ersatzbau für den belasteten Altbau der Grundschule Stieldorf getroffen. Finanziellen Maßnahmen zugunsten optimaler Bildungschancen unserer Kinder sind Investitionen in die Zukunft Königswinters. Wir, die **CDU** in Königswinter, sind die politische Kraft, die sorgsam mit den knappen städtischen Finanzmitteln umgeht. Nur eine solide Haushaltspolitik wird auch in Zukunft das nötige weitere Handeln im Schulbereich ermöglichen.

Eine vorsorgende kommunale Schulpolitik muss sich den neuen Anforderungen stellen, die sich rasant verändernde Schullandschaften heutzutage mit sich bringen, und sie bewältigen. Die **CDU** unterstützt eine **bestmögliche, individuelle Förderung** eines jeden Kindes in einer von Vielfalt geprägten Bildungslandschaft. Schule darf sich aber nicht auf Wissensvermittlung beschränken. Die Pädagogik muss den jungen Menschen ganzheitlich im Blick haben. In der Zeit der europäischen Einigung und des Zusammenlebens mit Menschen unterschiedlicher kultureller Identität kommt dem interkulturellen Lernen eine besondere Bedeutung zu. Hierfür bieten die Begegnungen und Austausch unserer Schüler mit denen anderer Länder, insbesondere mit unseren Partnerstädten, ein hervorragendes Lernfeld. Wir werden die Schulen bei der Durchführung weiterhin unterstützen.

In der laufenden Legislaturperiode, in den Jahren 2004 bis 2009, ist es gelungen, an allen sieben Grundschulen durch Neu- oder Erweiterungsbauten und Renovierungen bedarfsgerechte Räumlichkeiten für **Offene Ganztagsgrundschulen** (OGS) bereitzustellen. Im Jahr 2004 nahmen die OGS in Ittenbach und in der Altstadt die Arbeit auf; im Jahre 2005 folgten Niederdollendorf und Heisterbacherrott; im Jahr 2006 die Grundschule in Oberpleis und schließlich öffneten zum Schuljahr 2007/2008 die OGS in Stieldorf und Oberdollendorf ihre Pforten. Dahinter steckt ein städtisches Investitionsvolumen von knapp einer Million Euro. Die Offenen Ganztagsgrundschulen in Königswinter sind ein klassisches Beispiel einer privaten öffentlichen Partnerschaft, ein Beispiel, wie ehrenamtliches soziales Engagement ohne Ruf nach dem Staat funktionieren kann. Die **CDU** steht zum bürgerlichen Engagement und fördert es. Denn ohne private Träger, die freiwillig den laufenden Betrieb der Ganztagsgrundschulen aufrechterhalten, geht es nicht. Derzeit betreiben Fördervereine, Elterninitiativen und sogar ein Sportverein die Offenen Ganztagsgrundschulen in Königswinter.

An allen Schulstandorten ist es gelungen, **Mittagessen vor Ort** anzubieten. So wurde an der Grundschule in Ittenbach eine neue Mensa errichtet. Im Schulzentrum in Oberpleis entsteht für den Ganztagsbetrieb der Hauptschule und für die sich stetig verlängernden Schulalltage in Realschule und Gymnasium eine zukunftsfähige neue Mensa. Allein hierfür und das gleichzeitig geplante Selbstlernzentrum wird die Stadt nahezu 2,5 Millionen EUR bereitstellen. Mit einem städtischen Essenszuschuss ist gewährleistet, dass das Landesprogramm **Kein Kind ohne Mahlzeit** in ganz Königswinter umgesetzt wird.

3. Verantwortungsbewusst und bürgernah Politik gestalten

Gesunde Finanzen und effektive Verwaltung sind die Werkzeuge, mit denen eine gute Politik sparsam und erfolgreich umgesetzt werden muss.

3.1 Sparsamkeit ist Verantwortung gegenüber dem Steuerzahler und den künftigen Generationen
Die CDU steht für eine sparsame Ausgabenpolitik und neue Ideen bei der Form der Finanzierung. So wollen wir erreichen, dass die Schulden nicht steigen und dennoch die notwendigen Investitionen

durchgeführt werden können.

Königswinter ist eine der wenigen Kommunen in NRW, die in der Vergangenheit trotz unzureichender Finanzausstattung stets einen formal **ausgeglichenen Verwaltungshaushalt** vorlegen und verabschieden konnte. Dennoch mussten Jahr für Jahr neue Schulden aufgenommen werden. Diese Gelder wurden jedoch nicht im konsumtiven Bereich ausgegeben, sondern ausschließlich für **investive Maßnahmen** verwendet und hier vor allem im vorschulischen und schulischen Bildungsbereich wie dem flächendeckenden Bau und dem Betrieb Offener Ganztagschulen, dem Ausbau der Schullandschaft (Ganztags Hauptschule, Mensa und Selbstlernzentrum im Schulzentrum Oberpleis, Teilneubau der Grundschule Stieldorf, Sanierung der Aula in der CJD Christophorusschule) und im Sportbereich (Sportplatz Oberpleis).

Gleichzeitig wurden **alternative Finanzierungsformen** (Investorenmodelle) untersucht und dort, wo sich ein finanzieller Vorteil ergab, z.B. beim Beleuchtungskonzept für Schulen und beim Bau des Sportplatzes Oberpleis mit privaten Investoren, umgesetzt.

Geld sparen heißt auch **Energie sparen**. Gleichzeitig leisten wir damit einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz. So wurde im Schulzentrum Oberpleis eine Heizungsanlage mit Holzhackschnitzeln eingebaut und in den Wärmeschutz an öffentlichen Gebäuden investiert. Die **CDU** wird darauf drängen, dass bei städtischen Bau- und Sanierungsmaßnahmen an geeigneten Objekten konsequent Solar- und Photovoltaiktechnologie sowie bei umfassenden Eingriffen auch Wärmepumpen (möglichst Solesystem) eingebaut bzw. nachgerüstet werden.

Wir haben stets im Bewusstsein und in der Verantwortung gehandelt, unseren Kindern und Kindeskindern **keine zu hohe Schuldenlast** aufzubürden. Vor diesem Hintergrund musste z.B. das Hallenbad Oberpleis geschlossen werden. Mit Beginn des Jahres 2008 unterhält die Stadt Königswinter ein eigenes Jugendamt. Damit kann nicht nur noch effizientere Hilfe geleistet werden, sondern auch noch in erheblichem Umfang Geld eingespart werden. Mit der Bildung der Stadtbetriebe Königswinter wurde nicht nur das Leistungsangebot für die Menschen verbessert, sondern auch erhebliche Einsparungen generiert, die allen Bewohnern z. B. in Form sinkender Abwassergebühren zugute kommen. Das vorrangige Ziel der Haushalts- und Finanzpolitik der **CDU** für die Wahlperiode 2009 bis 2014 lautet: Konsolidierung der städtischen Finanzen (struktureller Ausgleich) mit dem Verzicht auf eine weitere Netto-Neuverschuldung, ohne auf notwendige Investitionen in den Standort Königswinter zu verzichten. Eine verantwortliche und zukunftsgerichtete Politik muss darauf ausgerichtet sein, den Wirtschaftsstandort zu stärken und mit den dadurch steigenden Steuereinnahmen eine Reduzierung der Schuldenlast unserer Stadt zu erreichen.

3.2 Für eine leistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung

Die **CDU setzt sich ein für eine bürgernahe Verwaltung, die kostengünstig und effektiv arbeitet.**

Zum 01. Juni 2006 sind die **Stadtbetriebe Königswinter** gegründet worden. In dieser Anstalt des Öffentlichen Rechts sind die Betriebsführung des Abwasserwerks und der Baubetriebshof zusammen geführt worden. Ziel der **CDU** war es, den Betrieb des Abwasserwerkes und des Baubetriebshofes wirtschaftlich und zum Wohl der Menschen sicherzustellen und Synergien zu nutzen. So entstehen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Stadt Gebühren- und Kosteneinsparungen bei verbesserter Prozessqualität. Dies ist gelungen: Die Abwassergebühren konnten in 2007 (235.000 EUR) und 2008 (200.000 EUR) gesenkt werden, die Arbeit des Baubetriebshofes erheblich verbessert werden, dies mit deutlich geringeren Personalkosten (Einsparung 2006: 270.000 EUR, 2007: 120.000 EUR). Durch die Realisierung einer einheitlichen Verwaltung von Baubetriebshof und Abwasserwerk ergeben sich jährliche Einsparungen von ca. 80.000 EUR, die Übernahme der Straßenbeleuchtung ergab eine Kostenminderung von 125.000 EUR. Für die **CDU** ist dies eine Bestätigung ihrer grundsätzlichen Auffassung, dass es unabdingbar ist, auch im Öffentlichen Dienst Verwaltungsstrukturen aufzubauen, die unternehmerische Organisations- und Wirtschaftsprinzipien zur Grundlage ihres Handelns machen – kostenbewusst, leistungsorientiert, bürgerfreundlich, qualitätsbezogen. Kurzum: Anliegen der Bürger werden sofort und kostengünstiger bearbeitet, unsere Stadt ist sauber und gepflegt. Zum 01. Januar 2008 wurden den Stadtbetrieben

zusätzlich Aufgaben des Gebäudemanagements (Bauunterhaltung, Hochbau) übertragen und das Tief- und Gartenbauamt mit seinen vielfältigen Tätigkeitsfeldern integriert. Auch hier lautet das Ziel: Verantwortlichkeiten werden in einer Hand konzentriert, damit schneller und kostengünstiger gearbeitet werden kann, ohne Reibungsverluste durch einen aufwändigen Abstimmungsprozess zwischen den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung. Für die **CDU** gilt aber auch: Diese neuen Strukturen müssen durch die gewählten Vertreter, den Stadtrat, kontrolliert werden. Dies ist absolut sichergestellt.

Schlanke Verwaltungsstrukturen mit kurzen Entscheidungswegen sind die Voraussetzung für effektives und kostensparendes Wirtschaften der Stadt zum Wohle der Bürger. Die **CDU** wird auch zukünftig prüfen, ob weitere Geschäftsfelder der Stadtverwaltung unter dem Dach der Stadtbetriebe zusammen gefasst werden können, um Doppelzuständigkeiten zu vermeiden und Kosten zu sparen. Hierbei ist z.B. zu denken an die Hausmeisterdienste und eine Zentralisierung des Einkaufs. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sollen als Dienstleister mit klaren Verantwortlichkeiten, aber auch mit definierten Kompetenzen ausgestattet werden. Eine Verbesserung der Bürgernähe wird auch durch eine Überprüfung und Anpassung der Öffnungszeiten des B-Punktes erreicht. Außerdem muss der Entwicklung der elektronischen Medien durch einen bürgerfreundlichen und den Bürgern Zeit und Wege ersparenden Internet-Auftritt Rechnung getragen werden (E-Government).

Bei der kommunalen Neuordnung der Stadt Königswinter vor nunmehr 40 Jahren haben die damaligen Ratsmitglieder eine dezentrale Verwaltungsorganisation mit zwei Rathäusern (Oberpleis, Altstadt) und dem zusätzlichen Verwaltungsstandort Thomasberg beschlossen. Die Koordinierung der Verwaltungsarbeit ist sowohl im Leitungsbereich als auch auf der operativen Ebene zwischen den Fachabteilungen durch aufwändige Botendienste, durch hohe Rüstzeiten und großen Organisationsaufwand belastet. Unabhängige gutachterliche Berechnungen haben ergeben, dass der **Neubau eines zentralen Verwaltungsstandortes** über einen Betrachtungszeitraum von 30 Jahren insgesamt Einsparungen von 8 bis 10 Millionen EUR (ca. 300.000 EUR pro Jahr) gegenüber der derzeitigen dezentralen Struktur erbringt. Diese Einsparungen ergeben sich vor allem im Personal- und Energiesektor. Nach 40 Jahren und dem Zusammenwachsen der Stadt ist es Zeit, für die nächsten 40 Jahre Vorsorge zu treffen. Wir haben die Wahl zwischen einer aufwändigen Ertüchtigung sanierungsbedürftiger Verwaltungsgebäude und damit einer dauerhaften Verfestigung nicht mehr zeitgemäßer Strukturen oder einer zukunftsgerichteten Gestaltung der Verwaltungsimmobilien bei sparsamer Mittelverwendung. Dies gibt gleichzeitig die einmalige Chance, in der Altstadt rund um den Marktplatz neue Akzente der Stadtentwicklung zu setzen. Die **CDU** entscheidet sich in Verantwortung für die Stadt für die zukunftsgerichtete Alternative und fordert den Neubau eines neuen Verwaltungsgebäudes am Standort Oberpleis.

Die CDU will die interkommunale Zusammenarbeit weiter verbessern. Die Tourismus GmbH Siebengebirge steht beispielhaft für sinnvolle Kooperation in der Region. Auch auf anderen Gebieten, z.B. bei Ausschreibungen (Energie), arbeiten wir mit den Nachbarkommunen zusammen. Die Bündelung von Aufgaben wollen wir auf weiteren Tätigkeitsfeldern (Einsatz von Spezialmaschinen, Winterdienst, Personalamt) voranbringen, Synergien nutzen und größere Auftragspotentiale zur Kosteneinsparung nutzen. Nicht jede Kommune muss vor Ort eigene Maschinen vorhalten und alle Aufgaben selbst erledigen. Die kommunale Familie hat, und davon ist die CDU absolut überzeugt, in diesen Feldern noch umfangreiches Rationalisierungspotential, das es zukünftig zu nutzen gilt.

Mit diesem Programm tritt die CDU vor die Wählerinnen und Wähler von Königswinter. Es ist ein ehrgeiziges, realistisches Programm orientiert an den Bedürfnissen der Menschen, an den Werten, die für den Zusammenhalt unserer Stadtgemeinschaft von Bedeutung sind, und an der Verantwortung gegenüber künftigen Generationen. Um dieses Programm in unserer Stadt verwirklichen zu können, bitten wir Sie, die Wählerinnen und Wähler von Königswinter, bei der Kommunalwahl am 30. August 2009 um **Ihre Stimme für unseren Bürgermeister Peter Wirtz und die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten der CDU.**

Programmkommission:

Dr. Josef Griese (Vorsitzender)

Gert Hammer M.A.(Gesamtredaktion)

Dr. Astrid Hencke

Thomas Koch

Roman Limbach

Stephan Unkelbach

Karl-Willi Weck

Peter Wirtz

Beschlossen am *22. Januar 2009* durch die Mitgliederversammlung des **CDU**-Stadtverbandes Königswinter